



## Tarifinfo vom 31.8.2017

### Verhandlungen zu Zeitwertkonten wiederaufgenommen

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

gestern haben wir zum ersten Mal wieder mit dem Arbeitgeber über die Ausgestaltung von Zeitwertkonten gesprochen.

#### **Was war bisher passiert:**

Die Einführung von Zeitwertkonten war Teil des tariflichen Schlichtungsergebnisses im Jahr 2015. 0,4% der Lohnkosten sollen dafür aufgewandt werden. Das ist sehr wenig Geld für eine gute Lösung. In den ersten Verhandlungen im Winter und Frühjahr lagen die Positionen weit auseinander. Ver.di hat darum die Verhandlungen am 02. Mai scheitern lassen.

#### **Was ist gestern passiert:**

Wir haben dem Arbeitgeber erneut mitgeteilt, wie Zeitwertkonten nach unseren Vorstellungen gestaltet sein müssen. Punkt für Punkt. Wir wollen eine Lösung, von der alle profitieren. Und bei der niemand verpflichtet ist, zusätzlich etwas einzubringen. Das ist möglich.

Der Arbeitgeber hat heute ein diskutables Angebot unterbreitet. Aber er hat es mit einer Maßgabe **zwingend** verknüpft: Er möchte bestehende (auch tariflich festgeschriebene) Arbeitszeitkonten auflösen. Zu welchen Bedingungen, hat er nicht verraten.

#### **Wir sagen:**

Zeitwertkonten kann man einführen, ohne die bestehenden Konten anzufassen. Wir haben vereinbart, über die genaue Ausgestaltung der Zeitwertkonten zu verhandeln – und das wollen wir auch. Dafür treffen wir uns am 17. Oktober wieder. Wir sind gespannt, was der Arbeitgeber dann mitbringt. **Wir sind offen für attraktive Angebote, bei denen die Beschäftigten nichts verlieren.**

**Ihr habt Fragen? Sprecht uns an!**

**Mit solidarischen Grüßen**

**Eure Mitglieder in der Tarifkommission:**

Damir Besic, Stefan Beyer, Thomas Blase, Roger Diefenbach, Heike Engel, Mike Frankmann, Wolfgang Frey, Stephan Fuhrmann, Heike Gerloff, Thomas Gstettenbauer, Uwe Häfner, Alexander Hüther (Jugend), Hermann Pfisterer, Rolf Maurer, Werner Schneider, Holger Schreckenberger, Nicole Tietz, Gerhard Tietz, Meiko Weigang, Daniela Wohlfart,  
Verhandlungsführung: Sabine Schlorke und Andreas Schackert